

HR Jakob WÖRTER ein Achtziger

Invenz, 13.4.82
 Hand über geminierte Kopie,
 mit einem Wasserzeichen
 (Karl Raggl)



Der Gysi iR Jakob WÖRTER feierte am 14. April 1982 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlaß statteten der Bezirksgendarmeriekommandant von Imst, AbtInsp Karl Raggl, mit dem Obmann des Dienststellenausschusses beim BGK Imst, RevInsp Erich Platter, dem Jubilar in seinem schönen Heim in Imst, Auf Arzill Nr. 87, einen Besuch ab, um ihm die herzlichen Glückwünsche des Landesgendarmeriekommandos für Tirol und der Brücke zu übermitteln.

Es war ein Vergnügen feststellen zu können, daß sich der Jubilar in einer ausgezeichneten körperlichen und geistigen Verfassung befindet. GRyI iR Jakob WÖRTER, seine Gattin Emma und Tochter Edith waren über den Besuch und die mitgebrachten bescheidenen Aufmerksamkeiten sichtlich erfreut.

Bei einem Glas Wein und Imbiß gab der Jubilar humorvoll einige Begebenheiten aus seiner abwechslungsreichen Laufbahn zum besten. Natürlich interessierte er sich auch sehr für das jetzige Geschehen bei der Gendarmerie.

In St. Ulrich am Pillersee geboren und dort bis zum 11. Lebensjahr und später in Karres bei Zieheltern in bäuerlichen Verhältnissen aufgewachsen, rückte er freiwillig im Mai 1924 zum Tiroler Alpenjägerregiment Nr. 12 nach Lienz ein.

Im Jänner 1929 Eintritt zur Gendarmerie und Besuch der Grundschule in Bruck an der Mur. Einer seiner damaligen Lehrer war der spätere langjährige Landesgendarmeriekommandant von Tirol, General Peter Fuchs. Nach der Grundausbildung versah der Jubilar auf den GendPosten Wenns und St. Leonhard iP Dienst, war von 1940 bis 1942 im Poleneinsatz, anschließend wieder in St Leonhard iP und ab Herbst 1943 bis zum Zusammenbruch 1945 in St Ulrich im Grödental. Zwischendurch besuchte er in St Johann iP die sogenannte Meisterschule (ungefähr vergleichbar mit der Chargenschule). Vom Mai 1945 bis 1951 war RyI iR Jakob WÖRTER wieder beim GendPosten St Leonhard iP und ab diesem Zeitpunkt bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1963 beim GendPosten Roppen eingeteilt, wo er die letzten Jahre den Posten führte.

Während seiner Dienstzeit erhielt der Jubilar mehrere Belohnungszeugnisse und Anerkennungsschreiben. Schließlich wurde seine Laufbahn mit der Verleihung der Silbernen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich gekrönt.

GRyI iR Jakob WÖRTER stellte sich neben seiner dienstlichen Tätigkeit auch noch versch. Vereinen zur Verfügung. So war er in Roppen Mitglied des Männer- und Kirchenchors, war über 40 Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr sowie Schützenhauptmann und Leiter der Schützengilde Roppen. Überhaupt galt seine ganze Hingabe und sein Interesse dem Schützenwesen. Er war in der

Folge Schützenmajor des Bezirkes Imst und 2. Landeskommandantstellvertreter beim Bund der Tiroler Schützenkompanie. Für diese Tätigkeit erhielt WÖRTER die Goldene Verdienstmedaille des Tiroler Schützenbundes.

Nach seiner Übersiedlung im Jahre 1968 nach Imst stellte sich der Jubilar der Schützengilde Imst zur Verfügung. Als langjähriger Schriftführer und auch als Oberschützenmeister hat er für die Vereinsführung und vor allem beim Ausbau des Schießstandes Großes geleistet. Die Schützengilde hat ihm im Jahre 1976 für diesen Einsatz ihre höchstmögliche Auszeichnung, den Ehrenoberschützenmeister, verliehen.

Neben seinen Funktionen in der Vereinsführung war er und ist er auch heute noch ein begeisterter und erfolgreicher Wettkampfschütze. Ua erreichte er 1963 bei der Staatsmeisterschaft im Kleinkalibergewehr den 2. Rang. Bei den Tiroler Meisterschaften konnte er mehrere gute Plazierungen erzielen. Diese Begabung hat sich auf seine Kinder und Kindeskiner weitervererbt. So ist sein Enkel bereits Jungschützen-Landesmeister.

Der Jubilar verehelichte sich im Jahre 1931 mit Emma Winkler aus Karres; die Goldene Hochzeit wurde am 30. August 1981 gefeiert. Die vier Kinder wurden zu ordentlichen Menschen erzogen und leben heute alle in sehr guten Verhältnissen. Ein Sohn ist beim Bundesheer Oberst des Generalstabes und in Graz stationiert.

GRyi iR Jakob WÖRTER ist nach wie vor sehr aktiv. Soweit es andere Verpflichtungen zulassen, geht er wandern, manchmal auch am Berg, um seine Leistungsfähigkeit auszuprobieren und verbringt mit seiner Frau und Tochter Edith einen überaus harmonischen Lebensabend.

Karl RAGGL, AbtInsp